

Satz der Nachrichten soll Mitte Juli beginnen. Wenn Sie also noch Besprechungen und Anzeigen haben, dann bitte ich darum, uns diese bis etwa 5. Juli zuzusenden. Wir haben, wie ich Ihnen wohl schon schrieb, von diesem Heft an die Druckerei gewechselt und drucken jetzt in München. Das hat seine sehr großen Vorteile, vor allen Dingen wird es den Druck wesentlich beschleunigen. Wir hoffen, daß wir mit dem ersten Heft schon bis zum September fertig sein werden, und daß dann sofort das zweite Heft begonnen werden kann, sodaß von jetzt ab wirklich jedes Jahr zwei Hefte erscheinen werden.

Einem unsicheren Vernehmen nach wird im Juli Herr Fickermann nach München kommen, um hier zu arbeiten und den neuen Band der Poetae latini vorzubereiten. Man erfährt freilich so was immer nur auf Umwegen, und daher bin ich nicht ganz sicher, ob er auch wirklich kommen wird. Daß der erste Faszikel des VI. Bandes dieser Serie inzwischen erschienen ist, habe ich Ihnen auch schon geschrieben. Bald wird nun auch der Faszikel herauskommen, in dem Einleitung und Register zur zweiten Auflage der Frankengeschichte des Gregor von Tours enthalten sind. Der Ausdruck hat schon begonnen. Ich hatte das "Vergnügen" zusammen mit WH. die letzten Korrekturen zu lesen. Damit wäre dann wieder eine recht schmerzliche Lücke in unseren Publikationen geschlossen.

Der Chef hat sich dazu entschlossen, nun auch die Reinhardsbrunner Briefsammlung von Frl. Peeck drucken zu lassen, und deshalb muß diese mal nach München kommen. Weiter wird in der nächsten Zeit auch der zweite Band des Buches von Bosl herauskommen und als nächster Band in der Schriftenreihe ist dann die Regestensammlung von Mommsen zur Geschichte Ludwigs des Bayern geplant und der Satz hat schon begonnen. Sie sehen also, es ist wieder allerhand los.

Jetzt jährt sich nun auch bald wieder der Tag, an dem Sie im letzten Jahre die Güte hatten, unseren Hellmut bei seiner Firmung zur Seite zuzustehen. Wir denken alle noch gerne an die schönen Stunden, die wir damals verlebt haben und sagen Ihnen noch einmal unseren herzlichsten Dank für alles, was Sie an unserem Buben getan haben.

Frl. Kanoldt sagte mir, daß Frl. Neumann nicht mehr bei der Gräfin sei, und daß man in Unfrieden auseinander gegangen sei. Hoffentlich hat Frl. Neumann inzwischen etwas Anderes und Besseres gefunden, dann kann ihr das ja gleichgültig sein.

Ich würde mich herzlichst freuen, wenn ich mal wieder was von Ihnen hören würde und bin

mit den herzlichsten Grüßen  
immer Ihr dankbarer

